MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

100 (11.4.1889) 2. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-39613

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 100, 2. Blatt. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 11. April 1889.

Ueber das Wittwenleben der Kaiserin Augusta

gibt, der Post zufolge, ein von Berlin in die Provinz geschriebener Brief interessante Details. Die Mittheilungen geben von einer Dame der vornehmen Gesellschaft aus, die früher in Berlin lebte und sich auf das Land zurückgezogen hat:

„Ich war nun zwei Jahre nicht in Berlin und muß sagen, daß ich eine Veränderung im Leben der Gesellschaft fand. Diese hat sich in kleine Coterien abgetrennt, von denen jede ihr Haupt und ihren scharf abgegrenzten Kreis hat. Aber hoffentlich wird sich diese Erscheinung nur auf diesen Winter beschränken, da der Hof wegen der andauernden Trauer in tiefer Zurückgezogenheit lebt und darum keine größere Geselligkeit entfalten kann.

„Ich hatte mich auch bei der Kaiserin Augusta melden lassen, eingedenk der vielen Beweise von Huld und Gnade, die ich früher von der Gemahlin des Hochseligen Kaisers empfangen hatte. Fast wären mir die Thränen gekommen, als ich das Palais betrat, um von der Kaiserin empfangen zu werden. Man fährt jetzt an dem Seideneingange vor, auch der Kaiser und die Kaiserin thun dies, wenn sie die Großmutter besuchen. Es ist, wie mir gesagt wurde, der Wunsch der Kaiserin-Augusta, daß die Lindenseite des Palais, wo sonst die große Vorfahrt geschah, den Charakter der niedergelassenen Vorhänge — das Zeichen stiller Trauer behalte.

„Ach, diese hat sich über das ganze Palais gelegt! Welcher Contrast zwischen einst und jetzt! Das ganze Haus trägt einen Wittwenschleier. In den Hallen, in den Gängen, wo früher aus allen Thüren Freunde und Bekannte traten, wo die ganze Bewegung des Staates sich concentrirte — alles still! Es sind noch dieselben Räume, es steht alles noch wie sonst, aber der lebende Odem scheint entflohen. Nur hie und da sieht man Jemanden von der Umgebung oder der Dienerschaft der Kaiserin; aber jeder geht mit leisen Tritten, wie über Grabplatten, dahin. Ja, es ist hier eine große Einsamkeit geworden!

„Die Kaiserin war gnädig zu mir, wie sie immer gewesen war, ihr Denken und ihr Sein gehört nur dem Hochseligen Herrn. Ihm ist der Abend ihres Lebens zugewandt, sein Andenken ist ihr Leben. Ich fand die Kaiserin etwas schwach aber nicht hinfällig. Ihre Gesundheit erschien mir sogar besser als vor zwei Jahren. Sie war noch in tiefster Trauer. Von ihrer abgeschlossenen, abgeklärten, geistigen Ruhe, nach all den furchtbaren Katastrophen des vorigen Jahres, kam der Eindruck von etwas Heldenhaftem über mich — vom Geiste der Antike.

„Ist ihr geistiges Leben auch der Vergangenheit zugewandt, so ist es doch nicht den Interessen der Gegenwart entfremdet. Wie aus dem Gespräche der Kaiserin zu entnehmen war, folgt sie mit reger Theilnahme allen Erscheinungen des Tages. Sie unterhält noch eine gewisse Geselligkeit zu Diners wie zum Thee. Wie zu Lebzeiten des Kaisers wird Thee entweder in dem kleinen Theezimmer im Parterre des Palais genommen, oder, wenn ein größerer Kreis geladen ist, in dem daneben gelegenen Salon der Frau Großherzogin von Baden. Jeder Dienstag Abend gehört dem Kaiser und der Kaiserin, es kommen dann immer noch der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen dazu.

„Aus der Umgebung der Kaiserin Augusta hörte ich gar viel Liebes und Schönes von den innigen Beziehungen zwischen den jungen Majestäten vom Schloß und der Großmutter im Palais. Ein Freudentag für die Kaiserin Augusta ist der Freitag in gleicher Weise, wie er es für die Kinder des Kaisers ist, denn da dürfen sie die Urgroßmutter besuchen, die drei ältesten zumeist, der Kronprinz, Prinz Fritz und Prinz Adalbert. Die Kaiserin Augusta Viktoria bringt sie selbst nach dem Palais. Unten, im Vestibül, ehe sie die Kinder die Treppe hinaufführt, nimmt sie selbst ihnen die Paletots ab, macht ihnen die Haare zurecht, bringt die Blousen in Ordnung, und dann geht es mit ihnen zur Urgroßmama. Kaiserin Augusta kommt in ihrem Stuhle der jungen Kaiserin bis zu dem Eingange ihrer Gemächer entgegen, dann begeben sich die beiden Kaiserinnen in das Eckzimmer, das Arbeitscabinet der Kaiserin Augusta. Nun beginnt das Fest für die jungen Prinzen. In den beiden rothen Salons bis zum Balkonsaal ist ihnen freiester Spielraum gewährt. Sie haben ihren Schrank mit Spielsachen und dieser ist im Nu entleert. Bald ist das ganze Thierreich, der Baukasten, Puppen und Coulissen zum Theater, Trompeten und Peitschen, Bilderbücher und alle Entzückungen der Kinderherzen auf dem Boden ausgebreitet und von hellster Kinderlust hallen die Säle wider. Ein Fest für die Kinder ist es, wenn „Tante Baden" da ist, „die kann so schön mit uns spielen." Ein kindlich rührender Zug wurde mir vom Kronprinzen erzählt. Da die Großherzogin von Baden wegen ihrer geschwächten Augen sehr vorsichtig im Gehen sein muß, so bot ihr eines Tages die Kaiserin Augusta Viktoria beim Hinaufsteigen über die zu den Gemächern der Kaiserin Augusta führende Treppe den Arm, um sie zu stützen. Das hörte der Kronprinz, und rasch war er an der anderen Seite der Großherzogin, nahm mit seinen Händchen ihre Hand, um „Tante Baden auch mit zu führen." Die Großherzogin blieb eine Weile mit den Kaiserinnen zusammen, dann wollte sie wieder hinab in ihre Gemächer gehen. An der obersten Stufe der Treppe wartete aber schon der kleine Kronprinz auf sie, um, rückwärts hinabgehend, ihre Hand erfassend, sie zu unterstützen, damit sie an seiner Hand recht sicher ginge. Es war ihm gar nichts gesagt worden, er war nur einer Eingebung seines kindlichen Herzens gefolgt.

„Lebhafter Geist und tiefe Gemüthsregungen sind, wie man mir ebenfalls sagte, die hervortretenden Eigenschaften des Kronprinzen. Prinz Fritz ist weicher, wenn man will, empfindsam; dagegen von bereits merkbarem strammen Wesen ist Prinz Adalbert, der in Charakter und in äußerer Gestalt an den verstorbenen Prinzen Waldemar erinnert. Er gibt sich ganz dem Ritterdienste für die Urgroßmama hin, hält sich immer an ihrer Seite, schmiegt sich an sie an, patronisirt sie, wie die Kaiserin Augusta sich ausdrückt.

„Die höchste Freude wird aber den Kindern bereitet, wenn sie alle drei zusammen die Urgroßmama in ihrem Fahrstuhl fahren dürfen. Vom Salon der Kaiserin Augusta in ihr Theezimmer ist nur eine schmale Thür, so daß der Fahrstuhl nur knapp hindurch kann; aber diesen wissen sie so geschickt hindurch zu bringen, daß, ob des gelungenen Werkes, immer heller Jubel ist. Es ist, wie mich eine Dame der Kaiserin versicherte, das anmuthigste, rührendste Bild, diese drei hübschen, frischen, fröhlichen Knaben zu sehen, wie sie um die Urgroßmutter in ihren kindlichen Herzen sich bemühen, nur um ihr Lob zu verdienen, oder ihr ein Lächeln der Freude abzugewinnen."

„Alte Jungfern."

In der von Frau Kettler in Weimar herausgegebenen Zeitschrift „Frauenberuf" wendet sich O. Bach an die Ritterlichkeit der Männer, an die Gerechtigkeit und dem Edelsinn der Frauen mit folgender warmherziger Ansprache zu Gunsten der „Alten Jungfern."

Jung — so lange als möglich — schön, elegant zu erscheinen, das ist die hauptsächlichste Aufgabe unserer Damenwelt; und daß die verheiratheten Frauen in dieser Hinsicht noch viel weitgehendere Ansprüche machen, als die dazu berechtigteren unverheiratheten Mädchen, ist ebenso eine feststehende Thatsache, als die Behauptung richtig ist, daß die jüngeren Frauen, noch mehr junge Mädchen, größtentheils mit einer gewissen souveränen Nichtachtung auf ältere, unverheirathete Damen sehen und es als eine geradezu unverantwortliche Thorheit, ja Kühnheit betrachten, wenn ein Mädchen, das nicht mehr jung ist, es wagt, als gleichberechtigt mit gleichalterigen Frauen oder gar jungen Mädchen in der Gesellschaft aufzutreten.

Frauen bleiben in den Augen der Welt länger jung als Mädchen, was einer Frau erlaubt ist, verbietet man älteren Mädchen; Dinge, die man bei den Letzteren absurd, lächerlich findet, werden bei ebenso alten Frauen nicht nur geduldet, sondern gebilligt.

Wehe dem Mädchen, das aus der Blüthe der Jahre heraus ist und sich noch einmal ernstlich verliebt! Der Fluch der Lächerlichkeit trifft es, gar wenn nun das Empfinden des Herzens einem jüngeren Mann gilt; eine Frau hingegen, wenn sie bereits in jahrelanger Ehe gelebt, wenn sie Mutter, — dann Wittwe geworden, hat das Recht, auch wenn die Jugend vorüber ist, ihre Hände nach einem neuen Glücke auszustrecken, ohne daß sie der Hohn, die Schmähsucht trifft.

Ist das gerecht?

Sollte nicht das Mädchen, das sich das Herz jung und frisch erhalten, länger als die Frau das Recht haben, sich jung zu fühlen.

Das Vorurtheil gegen „alte Jungfern" wird schon den Kindern eingeflößt und Niemand lehrt die jüngere Generation Achtung vor älteren Mädchen; außer Jean Paul hat noch kein Mann genug Muth und Ritterlichkeit bewiesen, um für diese theils beklagenswerthen, theils bewunderungswürdigen Geschöpfe eine Lanze zu brechen.

Wieviel Muth, Opferfreudigkeit und Entsagungskraft muß gerade oft die unverheirathete Frau bekunden; wieviel Schmerzen müssen in dem Herzen eines Weibes niedergekämpft werden, welches, mit dem Bedürfniß nach Glück und Liebe geboren, einsam, unverstanden durch's Leben gehen muß; wieviel Thränen mögen oft den müden Augen eines alten Mädchen entströmt sein, ehe sich das Herz zur Resignation gezwungen, wieviel duftende Hoffnungsblüthen gebrochen worden sein, ehe die einst prächtig entfaltete Blume hinwelkt, um nie wieder aufzublühen. Der Kampf um's Dasein wird den alternden Mädchen nicht erspart, wie er größtentheils den verheiratheten Frauen erspart wird, im Gegentheil erschwert; und zu dem peinlichen Empfinden, allein in der Welt dazustehen, von dem höchsten Erdenglücke ausgeschlossen zu sein, das die Gattin in reichster Fülle genossen, gesellt sich noch das Bewußtsein, in den Augen der Menge, allerdings der urtheilsunfähigen Menge, lächerlich zu erscheinen . . ."

Verschiedenes.

— **Versöhnlich.** Der Polizeidiener von Wolketsweiler Ravensburg, der „wegen vorgerückten Alters" seinen Dienst als solcher nicht mehr versehen kann, ladet im „Anzeiger für Oberschwaben" außer „seinen Freunden und Gönnern" auch alle diejenigen Handwerksburschen, welchen er während seiner 14jährigen Dienstzeit zu nahe getreten ist, zu seinem „Abschied" ein.

— **Aus dem Bericht eines Gerichtsvollziehers:** „Die Exekution ist leider fruchtlos ausgefallen, weil sich Exequent bereits am Tage vorher in einer andern Sache erhängt hatte."

— **Entgegenkommend.** „Heute finde ich Sie aber geradezu entzückend, gnädiges Fräulein!" — „Und was beanspruchen Sie da, als Finderlohn?"

— **Durch die Blume.** Schneider (der seinem Kunden den Ueberzieher zu weit gemacht hat): „Nun, wie sind Sie mit dem neuen Winterrock zufrieden?" — „Wissen Sie, ich komme mir darin so vereinsamt vor."

Der Schwur am Sterbebett.

Original-Roman von Leopoldine Baronin Prochazka.

Nachdruck verboten.

89 (Fortsetzung.)

Auch in dieser Richtung war alles geschehen. Es erfolgte ein Aufruf mit genauer Angabe des Datums und der minutiösesten Personsbeschreibung, mit der Weisung, daß, wenn irgend Jemand in der Lage sei, auch den geringsten Umstand, der Bezug hätte auf diesen am 16. Juli zwischen 10 und 11 Uhr Nachts begangenen Selbstmord anzugeben, er aufgefordert wird, sofort die gerichtliche Anzeige zu machen."

Vergeblich, der Aufruf blieb resultatlos.

Wenige Tage, nachdem Josephine bei Frau Krügel gewesen, begab sie sich behufs einer Besprechung zu Doktor Brandtner.

Dieser, ein trockener Mann, empfing sie ernster noch als gewöhnlich. Er liebte es nicht, falsche Hoffnungen zu wecken, um sie dann grausam zerstören zu müssen. Er war von dem ungünstigen Ausgang des Prozesses überzeugt.

„Haben Sie das heutige Abendblatt schon gelesen?" fragte er.

Sie erblaßte. „Nein", erwiderte sie mit angsterfülltem Herzen.

„Nun, es steht eine böse Nachricht darin. Frau Krügel hatte gestern ihr erstes Verhör zu bestehen. Die Widersprüche, in welche sie sich verwickelte, sowie das abgerungene Geständniß, daß sie von Ihrem Gemahl Geld empfing, und zwar eine sehr namhafte Summe, um damit sie keine Anzeige von dem Verschwinden des Fräulein Clairville mache, hat ihre Inhaftnahme zur Folge gehabt."

Josephine war einer Ohnmacht nahe. Ihre letzte Hoffnung war dahin.

Es mußte also alles anders gekommen sein, als sie sich es gedacht.

Dann überfiel sie die tödtliche Angst, daß durch ihr Zuthun Frau Krügel in diese Zwangslage gedrängt wurde.

„Mein Gott," rief sie aus, „was habe ich gethan."

Doktor Brandtner blickte sie überrascht an.

„Waren Sie etwa bei Frau Krügel," sagte er.

Hierauf erzählte sie ihm den ganzen Vorgang.

Der Advokat warf die Feder, die er in der Hand hielt, von sich und sagte mit einer Geberde der Ungeduld:

„Es ist doch merkwürdig, daß die Frauen sich immer darin gefallen, dem ersten Impuls zu folgen, ohne an dessen Konsequenzen zu denken.

„Kommt es heraus, so ist dies eine Zeugenbestechung, die für Sie die bedauerlichsten Folgen haben kann."

Josephine nahm stumm die Dinge entgegen. Die Angst, die ihr Herz erstarren ließ, galt nur ihm, den sie so heiß liebte, und den sie retten wollte.

In rührenden Worten gab sie diesen Empfindungen Ausdruck und selbst der sonst unzugängliche Doktor Brandtner reichte ihr die Hand und versprach, sein Möglichstes für sie zu thun.

Josephine wankte zur Thüre hinaus und so bestürzt war sie von dem, was sie gehört, daß sie vergaß, ihren Schleier hinab zu ziehen und erst, als ihr ein Herr begegnete, der sie überrascht anblickte, zog sie ihn über das Gesicht.

Der Herr blieb stehen und sah ihr nach, bis sie seinem Blick entschwand.

Es war Karl Norbert.

16. Kapitel.

Der Anwalt des Karl Norbert.

„Wo habe ich dieses schöne Gesicht schon einmal gesehen?" So dachte Karl Norbert, als er langsam die Treppe hinabstieg.

Im ersten Stock blieb er sinnend stehen. „Sie muß aus der Thür rechts gekommen sein." Er blickte auf die Tafel „Doktor Brandtner, Hof- und Gerichtsadvokat."

In diesem Hause wohnten meistens nur Advokaten, im ersten, im zweiten und dritten Stock, einige mehr, andere minder renommirt.

Es war ein altes Haus in der inneren Stadt mit Wendeltreppen.

„Doktor Brandtner, der Name ist mir bekannt; richtig, das ist ja der Vertheidiger von Dallstein. Wie sonderbar, daß der auch hier wohnt."

Sie war in Trauer, vielleicht eine Wittwe oder Waise, in Erbschafts-Angelegenheiten, kurz, die schöne Erscheinung wollte ihm nicht aus dem Kopfe, wenngleich die Erinnerung keinen angenehmen Eindruck hervorrief.

Ja, Karl Norbert war erst vor einigen Stunden unter seinem angenommenen Namen in Wien eingetroffen.

Er war von seinem Vertrauensmann Herrn Kretschmann, der ihn von Allem unterrichtet, aufgefordert worden, um späteren Fatalitäten vorzubeugen.

Denn das Landesgericht hatte sich bereits sehr eindringlich um ihn bekümmert.

„Sie müssen einen Vertreter haben und ich glaube, den Mann gefunden zu haben, dessen Sie bedürfen."

Er steckte ihm eine Karte in die Hand, führte ihn zum Wagen, gab dem Kutscher die Adresse und sagte: „Ich werde Sie im Hotel Metropole erwarten."

MARCHIVUM

Beehre mich den Empfang sämmtlicher

Neuheiten der Saison

anzuzeigen.
Größte Auswahl.
Prima Waare.
Billigste Preise.

Letzte Neuheit:
Metall-Gürtel

D 1, 1 Julius Deutsch D 1, 1

50023

Band, Besatz-Artikel.
Spitzen,
Tüll.
Neuheit:
160 cm breite Volants.
Aechte Schweizer-Stickereien
weiß und farbig.
Passementerien.
Farbige Borden.
Fichus, Echarpes, Vorstecker.
Fantasietücher, Plaids.
Corsetten, Handschuhe in den besten Qualitäten.
Spitzenkleider, grösste Auswahl.

---

grosse Auswahl

Specialität:
Buxkins
Tuche

Billigste Preise.

50024

G. F. W. Schulze
O 5, 1 (Kapuzinerplatz).

Westenstoffe.

Musterversandt nach auswärts.

in allen in- und ausländischen Fabrikaten.

Gardinen-Lager

in größter Auswahl bei 28205

D 4, 9 Mannheim. **L. Steinthal** D 4, 9 Fruchtmarkt.

Kleine engl. Tüllgardinen
von **20** Pfg. der Meter.
Kleine engl. Congressgardinen
von **50** Pfg. der Meter.
Grosse engl. Tüllgardinen
von **65** Pfg. der Meter.
Grosse abgepasste Tüllgardinen
von M. **3, 6, 8** und **10** M. und höher.

A. L. Levy,
Optisches Institut

P 2, 14, vis-à-vis der Post an den Planken.
Mannheim. 26663

Meine Wohnung
befindet sich 27418
E 2, 11.
Empfehle mich gleichzeitig im **Ausmauern von Herden u. Porzellanöfen,** sowie in allen Feuerungsanlagen, bei prompter und billiger Bedienung.
Heinrich Krauth,
E 2, 11 Ofenputzer E 2, 11.

Oelfarben
Schellack-, Bernstein- und Linoleum-Bodenlack
in diversen Farben,
zu den Tapeten passend, rasch trocknend und haltbar,
Pinsel
Parquet-Boden-Wichse
weißes und gelbes Wachs
Terpentinöl
Stahlspähne u. Putzschwämme
Alles in besten Qualitäten zu billigen Preisen empfehlen 29433
Jul. Eglinger & Co.,
Marktplatz, G 2, 2.

Jakob Bitterich
Lack- & Farben-Fabrik.
Verkaufsstelle
D 4, 7.
Bodenlack Ia.
garantirt
harzfrei.
Pfund 60 Pf.
29812

29170
Jno. Werner's
präm. colophonfreie
Bodenlacke
60 Pfg. das Pfd.
Parquet-Wichse
a. rein. Bienenwachs
nur i. d. Fabrik
G 7, 9.

Corsetten
in den anerkannt besten Qualitäten empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. 26637
Sigm. Kander,
Neckarstraße, S 1, 9.

Zur
Confirmation
empfehle mein reichhaltiges Lager in sämmtlichen Sorten
Schäften
schon von **Mark 2.50** an per Paar. 27934
Jsidor Heinsheimer
Schuhmacher-Artikel.
Q 2, 17. Q 2, 17.

ZP 1, 28. ZP 1, 28½.
Empfehlung.
Unterzeichneter beehrt sich hiermit einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von heute ab den Verkauf von **extra feinem Flaschenbier** aus der Bad. Brauereigesellschaft vormals Chr. Hoffmann betreibe. Bei Abnahme von 10 Flaschen frei in's Haus per Flasche **18 Pfg.** und sehe bei streng reeller und prompter Bedienung geschätzten Aufträgen entgegen. 28867
Aufträge erbitte unter
J. A. Fasel,
Gastw. zum Waldhorn (Meßpl.)

Karl Senft
Graveur
F 1, 1 Mannheim F 1, 1
liefert alle Sorten
Metall- und Kautschuk-Stempel, Siegel, Schilder, Brände, Biermarken.
Schablonen für alle Zwecke.
Gravirung von Gold-Silber, Elfenbein
2c. 2c. 26776
Stempelfarben
Stempelpasten.

Schul-Pianino's kreuzsaitig mit Eisenrahmen zu Mk. 500 gegen monatliche Abzahlg. von Mk. 15 u. 20 vorräthig bei 28720
K. Ferd. Heckel.

Möbel wird in und außer dem Hause schnell u. billig aufpolirt bei 29816
H. Schmitt, S 2, 16.

Straussfedern
werden **gefärbt, gewaschen, duplirt, gekauft** 2c. 28856
G. Frühauf, O 4, 11
am neuen Speisemarkt.

B 4, 14 B 4, 14
parterre rechts.
Niederlage
selbstgefertigter
Kochherde
aus der Schlosserei
Georg Lutz senior.
Prima Referenzen.
Reparaturen und **Ausmauerungen** jeder Art von Herden billigst. 27268
Neueste Sparröste, Kochplatten u. Einlagen in allen Größen und **jeder Art stets vorräthig,** billigst.
Schlosserei in der alten Werkstätte.

Carl Zimmermann
T 6, 1c T 6, 1c
Mannheim
empfiehlt seine
Drahtgewebe
sowohl für **technische Zwecke,** als auch für **Vergitterungen** aller Art, ferner
Drahtgeflechte
roh und verzinkt, für **Einzäunungen** in jeder Maschenweite und jeder Drahtstärke, schon von **35 Pfg.** per Quadratmeter an. 29712

Möbellager
von
J. Schönberger, T 1, 13
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten Matrazen** 2c. in guter Arbeit und billigen Preisen. 26700
Goldene Gerste, T 1, 13.

Geschäftsverlegung & Empfehlung.
Meinen werthen Kunden, sowie meiner verehrten Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich von heute ab in Litera
D 3 No. 11½
wohne. 29984
Gleichzeitig empfehle ich mich im **Anfertigen von sämmtlichen Stiefel** nach Maaß, sowie **Reparatur** derselben und sichere prompte Bedienung zu.
Achtungsvoll
G. Jsenmann,
Schuhmachermeister.

Reparaturen
in **Kochherden,** sowie Umsetzen schlecht brennender Herde, werden auf das sorgfältigste unter Garantie ausgeführt und zu den billigsten Preisen berechnet.
Wilhelm Baumüller,
29054 G 4. 7.

Zerbrochene Gegenstände in Glas und Porzellan werden dauerhaft gekittet. 26661
G 2, 8 **Jacob Metz.** G 2, 8.

Er stieg langsam die Treppe hinauf, nachdenkend über die bevorstehende Unterredung. Im dritten Stock blieb er vor einer Thüre stehen, über welcher ein kleines Täfelchen bezeichnete, daß „Dr. Klapp" hier wohne. Kanzleistunden von 8 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr.

Karl Norbert läutete, worauf ein blasser schmächtiger Junge erschien.

Ohne auf eine Frage zu warten, sagte er, die Thüre nur halb öffnend, „die Amtsstunden sind vorüber, der Herr Doktor empfängt Niemanden mehr," und hierbei deutete er mit den langen Fingern einer abgemagerten Hand auf die Tafel.

Karl Norbert überreichte ihm eine Karte. „Geben Sie diese Ihrem Chef — ich werde warten," sagte er.

Doktor Klapp war ein kleiner, zusammengeschrumpfter Mann mit stechendem Blick und barschen Manieren.

Von den Gegnern seiner Klienten gefürchtet, in verzweifelten Fällen gesucht, erfreute er sich eines weitverbreiteten Renommees. Er machte keinen Unterschied zwischen seinen Klienten, er war für alle gleich schroff. Er sagte einem, wie dem andern:

„Wenn Sie zu mir kommen, setze ich voraus, daß Sie scharf hinein gehen wollen. Mit Glacéehandschuhen arbeite ich nicht."

Es wußte also jeder, was er zu erwarten hatte, wenn es hieß: „Ich habe meine Angelegenheit dem Doktor Klapp übergeben."

Im Barreau war er berühmt wegen seiner ebenso scharfen, wie richtigen Repliken.

Dies war der Mann, den Karl Norbert aufsuchte, versehen mit einer Empfehlungskarte des bekannten Geldmannes Kretschmann.

Die Aerzte benützte Dr. Klapp stets, um die eingelaufenen Piècen aufzuarbeiten, denn obwohl er für einen reichen Mann galt, hielt er nur zwei Schreiber und den schmächtigen Jungen, der eine doppelte Verwendung hatte: er besorgte den Kanzleidienst und war auch im Schreibfach kundig.

Er zögerte an der Thür. Dr. Klapp hatte eine besondere Art, die Blätter umzuwenden, und er vernahm es ganz deutlich. Offenbar war er in eine Arbeit vertieft.

Mit der bangen Gewißheit, unangenehm empfangen zu werden, trat er ein.

„Was habe ich Ihnen gesagt," schrie ihm sein Chef entgegen.

Der Junge hielt die Karte hin und sprach nur ein Wort „Ausnahmefall."

Mit einem Wink bedeutete Doktor Klapp, daß der Betreffende eintreten könne.

Karl Norbert schritt in das Zimmer mit seiner gewöhnlichen Kühnheit.

Das dürftige Aussehen dieser höchst einfach meublirten Kanzlei schien ihn nicht zu überraschen.

Sein Freund Kretschmann hatte ihn vorbereitet. „Der Klapp," sagte er, „ist ein origineller Kauz, ein Sonderling, hat aber nicht seines Gleichen in Wien, den Nagel auf den Kopf zu treffen und in kritischen Fällen den Ausschlag zu geben. Gratuliren Sie sich, wenn er Ihre Vertretung annimmt."

Doktor Klapp deutete mit einer leichten Verneigung auf den Sessel, der neben dem Schreibtisch stand, und fuhr fort, sein Schriftstück zu lesen. Als er zu Ende war, legte er es neben sich hin und erhob den Blick zu Karl Norbert, indem er sagte: „Bitte!"

Eigentlich ärgerte er sich über den kühlen Empfang des Advokaten. Er war in letzter Zeit durch die Ehrerbietung, die man dem Schwiegersohn des Millionärs entgegenbrachte, verwöhnt, aber er wagte es nicht, seine Gefühle zu zeigen und sagte:

„Mein Freund, Herr Kretschmann, hat Sie mir auf das wärmste anempfohlen. Ich brauche wohl nicht beizufügen, daß ich Ihnen das größte Vertrauen entgegenbringe."

Ein sarkastisches Lächeln glitt über die dünnen Lippen des Doktors Klapp, der anfing, sich mit seinem schwarzen Vollbart zu beschäftigen.

„Mit wem habe ich die Ehre?" sagte er trocken, „denn Ihr Name steht nicht auf der Karte des Herrn Kretschmann."

„Karl Norbert."

„Der Schwiegersohn des Herrn von Kiesinger," ergänzte Doktor Klapp.

Es trat eine Pause ein.

Karl Norbert war um den Anfang verlegen. Bei welchem Ende sollte er die heikle Affaire anpacken? Er hoffte, der Advokat würde ihm die Sache erleichtern, ihm entgegenkommen.

Als dieser aber in seinem Schweigen verharrte, sagte er:

„Meine Angelegenheit ist in Folge der Nebenumstände eine sehr komplizirte und ich leugne es nicht, sie könnte auch vernichtend in ihren Konsequenzen auf meine Zukunft wirken."

„Vor allem anderen möchte ich es vermeiden, persönlich in die peinliche Sache hineingezogen zu werden und der Zweck meines heutigen Besuches ist, Sie zu bitten, meine Aussage entgegen zu nehmen und mich nöthigenfalls zu vertreten."

„Haben Sie noch keine Vorladung erhalten?" fragte der Advokat.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Die größte Auswahl in Bettfedern, Flaumen u. Rosshaaren findet man zu sehr billigen Preisen

28755 bei

Moriz Schlesinger

Mannheim, Q 2, 23

Spezial-Betten-Geschäft.

Schaufenster-Rouleaux

mit Schrift

liefert billigst 29535

Friedr. Rudolf Schlegel

Tapeten-Manufactur

F 2, 9. **F 2, 9.**

Zur Confirmation

empfehle größte Auswahl

Anzüge schon v. 10 M. an,

Herren-Anzüge von 15 M. an,

Knaben-Anzüge von M. 2.50 an,

Herren-, Damen- & Kinderstiefel

in bekannt guten Qualitäten, billiger wie jede Concurrenz.

J. Hahn,

Neckarstr. **T 1, 6,** im Hause von Joh. Schreiber, Schwetzingerstr. 16a. 28971

Handschuhfabrik Wilh. Ellstaetter

Karlsruhe

Detail-Verkauf

N 3, 7|8 Mannheim. N 3, 7|8.

Großes Lager aller Arten

Glacé-, Dänische- und Stoffhandschuhe.

Für Confirmanden: 28372

Eine Parthie

schwarzer und weißer Glacé-Handschuhe

die zu **sehr** herabgesetzten Preisen abgegeben werden.

N 3 7/8. Kunststrasse N 3, 7/8.

J. J. Quilling, D 1, 2

zeigt den Empfang 29630

sämmtlicher Neuheiten

in

Damen- u. Kinderartikel

an.

Geehrten jungen Damen

die ergebene Mittheilung, daß ich einen 28679

Cursus im Nähen, Zuschneiden und Schnittzeichnen aller Damengarderobe

ertheile. Anfang per **1.** und **15.** jeden Monats.

Hochachtungsvoll

C 1, 12. III. Etage. **Louise Dieckmann.** C 1, 12. III. Etage.

Zur bevorstehenden Confirmation

empfehle mein reiches Lager in:

Taschentüchern,	**Unterhosen,**
Hemden,	**Hemden,**
Beinkleidern,	**Kragen,**
Unterröcken,	**Manschetten,**
Corsetten,	**Cravatten,**

Madapolam, Piqué, Flockpiqué.

Friedrich Bühler,

Weisswaaren- & Wäsche-Geschäft,

D 2, 11, Theaterstraße. 28339

Daniel Aberle, G 3, 19.

Durch vortheilhafte Einkäufe bin in der Lage, eine größere Parthie: **Büffet, Ausziehtische, Stühle, Servirtische und sonstige Möbel** zu äußerst billigen Preisen abgeben zu können.

Daniel Aberle, G 3, 19.

Um Verwechslungen zu vermeiden, bitte genau auf **meine Firma zu achten!** 29236

Daniel Aberle, G 3, 19. Daniel Aberle, G 3, 19.

Gymnastisch-Orthopädisches Institut

M 7, 23. W. Gabriel. M 7, 23.

Täglich geöffnet:
von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.
von 1/2 11—12 für Damen reservirt.

Massage

für Damen und Herren auch außerhalb des Instituts.
Der Eintritt kann täglich stattfinden.
Sonntags von 12—1 Uhr ist das Institut zur allgemeinen Besichtigung geöffnet. 28808

Prospekte gratis und franco.

W. Gabriel,

Besitzer u. Leiter des Gymnastisch-Orthopädischen Instituts.

Geschäfts-Empfehlung.

Bei Herannahen der Saison erlaube ich einer verehrl. Kundschaft und der titl. Sportswelt mein

großes Lager vorzüglichster

Fahrräder

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ich verfehle nicht, ganz besonders auf **mein Lager neuester Erzeugnisse** der Firma **Seidel & Naumann** in **Dresden** und **Adam Oppel** in **Rüsselsheim** hinzuweisen, welche sich im vorigen Jahre überall Freunde erworben und mit Erfolg mit den besten englischen Fabrikaten concurriren. Aus vorzüglichstem Material hergestellt, vereinigen sie Eleganz, Dauerhaftigkeit mit leichtem Gang.

Durch Ersparung einer hohen Ladenmiethe bin ich in der Lage, eventuellen Käufern die neuesten Erzeugnisse zu **ganz besonderen Ausnahmepreisen (bei Baarzahlung höchsten Rabatt)** abzulassen und empfehle ich daher allen Interessenten einen Besuch meines Lagers.

Hochachtungsvoll 28699

Chr. Franz

Erstes Mannh. Velociped-Depot, Mannheim J 4, 10.

Reparaturwerkstätte im Hause.

Kinderwagen!

Sitz- und Liegewagen

in **polirtem Holz, Rohr** und **Weiden.**

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Sämmtliche Reparaturen und Einzeltheile.

Sämmtliche Reparaturen und Einzeltheile. 29821

Kinderwagenfabrik Christian Ihle

F 2, 9 Mannheim F 2, 9.

C 4, 3 Geschäftsverlegung & Empfehlung C 4, 3

Mache einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich vom **1. April** ab mein

Glaser-Geschäft

in mein Haus C 4, 3

verlegt habe.

Indem ich meinen werthen Kunden und Gönnern für das bisherige Wohlwollen bestens danke, bitte ich mir solches auch ferner bewahren zu wollen.

Achtungsvollst

August Mayer, Glasermeister.

Spezialität: Einrahmen von **Bilder, Spiegel, Brautkränze, Bouquets** 2c. 29730

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Ich mache hiermit meinen werthen Gönnern und Geschäftsfreunden die Mittheilung, daß ich aus der Firma **Emig & Moosbrugger** ausgetreten bin und ein 29954

Installations-Geschäft

für Gas- und Wasserleitungen

verbunden mit **Spenglerei** für meine alleinige Rechnung im Hause

Lit. G 4 No. 6

begonnen habe. Indem ich für das seitherige Wohlwollen bestens danke, ersuche um fernere Berücksichtigung und sichere prompte und reelle Bedienung meinen geehrten Auftraggebern zu.

Achtungsvoll **Josef Moosbrugger.**
Lit. G 4 No. 6.

Leder-Ausschnitt

G 3, 8 Filiale A. Köhler. G 3, 8

Sohl- und Oberleder,

Lager in **Schuhmacherartikel, Schuhmacherwerkzeugen u. Schaften** aller Art. 29342

Schwarzkalk

(Malscher Kalkwerke)

pr. Waggon (10000 kg) und pr. Achse liefert franco Baustelle

Georg Friederich,

G 3, 5. 29836

F 5, 11. F 5, 11.

Für Confirmanden

empfehle eine große Auswahl **silberner Herren- u. Damenremontoiruhren** von **18 Mark** an, mit und ohne Goldreif unter **3jähriger** Garantie.

Lager in **goldenen Uhren, Ringen, Ketten, Medaillons** 2c. zu ganz billigen Preisen. 28561

Silberne Schlüsseluhren zu **10 Mk.**

Jean Frey, Uhrmacher, F 5, 11.

Uhren, Gold- & Silberwaaren, Juwelen

empfiehlt in großer Auswahl: 28858

Silberne Damen-Remontoirs von M. 20 an

„ Herren-Remontoirs „ „ 20 „

Sämmtliche Uhren sind im eigenen Atelier abgezogen und genau regulirt. Schriftliche Garantie 2 Jahre.

Ferner habe eine große Parthie gut gehende **getragene silberne Cylinder-Uhren** von **M. 7** an per Stück.

L. Nagel,

Juwelier- und Uhrenhandlung.

Planken D 2, 8 Planken.

Unterm Konkurrenzpreis!

Nur Prima Qualität! Nur reell!

Oelfarben, Bodenlack in allen Nüancen, **Firnisse, gekochtes Leinöl,** auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, sowie **Parquetbodenwichse, Stahlspähne, Terpentinöl, Werg, Fensterleder, Schwämme, Pinsel und Bürsten** in großer Auswahl.

Ferner halte stets großes Lager in **gebranntem**

Gyps und Portland-Cement

zu Fabrikpreisen. 29520

Jac. Lichtenthäler,

B 5, 10.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Beehre mich dem hiesigen Publikum und der verehrl. Nachbarschaft die Anzeige zu machen, daß ich mein Geschäft als

Schneider

hier angefangen habe und empfehle mich bei prompter und billigster Ausführung. Auch werden **Herrenkleider gereinigt** und **ausgebessert.** Um geneigten Zuspruch bittet 29981

Hochachtungsvoll ergebenst

Karl Daniel, Schneidermeister,

wohnhaft **ZC 2, 9.**

Neckarvorstadt.

Zur gefl. Beachtung.

Das Bügeln,

verbunden mit **Glanz-Bügeln,** wird bei mir in kürzester Zeit gründlich erlernt. — Reflektirende erhalten hierzu **das dazu gehörige und sehr praktische Glanzeisen.** 29895

Hochachtungsvoll

Frau Frieda Gebhardt,

Glanzbüglerin, Q 4, 7.

J. Völlner's weltberühmte

Rheumatismus-Watte.

Aeltestes, einfachstes, anerkannt **bestwirkendes** Mittel gegen rheum. Schmerzen jeglicher Art, als: Lähmungen, Zahnschmerzen, Heiserkeit 2c. 2c. **Aerztlich empfohlen.** Packete nebst Gebrauchsanweisung à 50 Pfg. und 1 M. Depots in allen Städten des In- und Auslandes. 29343

In **Mannheim** bei **J. Daut, F 1, 4.**
„ **Louis Kander, Q 1, 1.**
In **Ludwigshafen** „ **Geschwister Roschè.**

Alleiniger Fabrikant: W. Völlner, Hamburg-London-Newyork.

Neues Mittel

gegen

Zahnschmerzen

In der Praxis erprobt!
Vor dem Gebrauch umzuschütteln!
Dieses neue, hergestellte Mittel wirkt sofort bei neuralgischem Zahnschmerz!

Anwendung:

Ein kleiner Wattepfropf wird damit befeuchtet, in den zuvor mit **lauwarmem** Wasser gereinigten und danach ausgetrockneten Zahn gelegt; darauf kommt ein trockener Wattepfropf. Diese Einlage bleibt 24 Stunden liegen. Ein weiterer Vorzug dieses Mittels ist der, dass 2 bis 3 Tropfen in ein Glas Wasser gemischt ein vorzüglich **antiseptisch** wirkendes **Mundwasser** abgeben.

Das General-Depot für Deutschland: 29312

Einhorn-Apotheke von **Aug. Hainz,**

Mannheim, Marktplatz.

Preis: M. 1,50.

Ahorn & Riel
M 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

Tapeten-Lager

reichste und neueste Auswahl von den allerbilligsten bis zu den hochfeinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen
stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 29629

O. & V. Loeb
C 1, 7 Mannheim Breitestr.
Band-, Putz- und Modewaaren
beehren sich den Empfang der Neuheiten für **Frühjahr und Sommer** ergebenst anzuzeigen.

Grosse Musterhutausstellung. 29948

---

en-gros. **Specialität** en-detail.
in
28448
Teppichen, Möbel- und Vorhang-Stoffen,
Portièren, Kameeltaschen und Divandecken,
Tisch-, Bett- und Reise-Decken.
Linoleum, Cocos, Manilla und Läuferzeuge.
Bei vollständigen Ausstattungen und Neueinrichtungen
en-gros-Preise.
Reichste Auswahl. **Billigste Preise.**
A. Ciolina, Kaufhaus.
Zeichnungen, Muster- und Auswahlsendungen jederzeit franco.

Max Wallach
D 3, 6.
empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** in: 26660
Bielefelder und Hausmacher **Tischzeugen, Handtücher** ꝛc., Hausmacher und Bielefelder **Leinen** in allen Breiten, Piqué, wollene und abgenähte **Bettdecken**; Taschentücher in **Leinen und Battist.**
Großes Lager in **Federn, Flaumen, Roßhaar und fertigen Betten.**
Anfertigung ganzer **Ausstattungen**, sowie **Herren- & Damenwäsche** nach Maaß.

Geschäfts-Empfehlung.
Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich zwischen **Mannheim** und **Ludwigshafen** einen **regelmäßigen Güter-Verkehr** eröffnet habe. Die Abfertigung der Fuhren findet je nach Bedürfniß einmal oder mehreremale täglich statt. Anmeldungen zur Abholung der Güter können in meinen bekannten Anmeldekästchen niedergelegt werden. Außerdem empfehle ich mich **zur Uebernahme von Gütertransporten** jeder Art am hiesigen Platze, unter Zusicherung prompter Bedienung und gewissenhafter Ausführung der mir gewordenen Aufträge. Durch bedeutende **Vergrößerung meines Fuhrparkes** bin ich in der Lage, allen Anforderungen, die an ein derartiges Institut gestellt werden, entsprechen zu können. 26645
Mannheim, im August 1888.
Hochachtungsvoll
J. Reichert,
Güterbestätter der Gr. Bad. Eisenbahn.
(Telephon Nr. 138.)

Möbeltransport!
Umzüge in der Stadt, sowohl von und nach auswärts, übernimmt bei prompter und billiger Ausführung das **Möbeltransport-Geschäft** von 26877
Martin Hamm & Carl Bruch,
G 8, 22b Mannheim G 5, 19.
Per Eisenbahn ohne Umladung.

Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Mannheims zur Uebernahme von 28666
Möbeltransporten
bei Umzügen. Poliren u. Wichsen der Möbel wird bestens besorgt.
P. L. Gedde, Schreinermeister, K 3, 6.

Möbeltransport.
Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen
Verschlußwagen zu Umzügen
mit Möbelverpackung in und außerhalb der Stadt, bei billigster Berechnung.
Um gewogtes Wohlwollen bittet. 25600
Franz Holzer. J. 3. 17.

Asphalt- und Cement-Arbeiten
übernehmen in **bester Ausführung** zu reellen Preisen und unter Garantie 26648
L. Seebold & Co.,
Asphaltgeschäft in Wiesbaden und Mannheim.
Bureau: K 4, 7½b, Ringstrasse.

Geschäfts-Verlegung.
Mein Waagengeschäft mit Lager und Reparaturwerkstätte, alle Arten Handelswaagen mit Gewichte befindet sich von heute an
J 1, 17, bei W. Gropp, Korbmacher.
29491 **Chr. Müller.**

Eine grosse Parthie
einfarbige und bunte wollene
Schlafdecken
fehlerfrei zu Ausnahmspreisen. 28754
Moriz Schlesinger
Mannheim, Q 2, 23
Spezial-Betten-Geschäft.

Jacob Hartmann sen., G 5 1
Ecke gegenüber der Trinitatiskirche.
Empfehle meine, aus den besten Fabriken Deutschlands und Oesterreichs bezogenen
Herren-, Damen- und Kinderstiefel,
Confirmanden-Stiefel
22189 für Knaben und Mädchen,
beste Paßform und Qualität garantirt.

Zuschneider, für ein feines Maaßgeschäft in Freiburg i. B. bei hohem Gehalt und eventl. Betheiligung am Geschäft gesucht. Eintritt müßte sofort erfolgen und wollen sich nur erprobte Kräfte mit besten Zeugnissen unt. R. S. 70 an Rudolf Mosse in Freiburg i. B. wenden. 50068

Unter allen bis jetzt bekannten eisenhaltigen Arzneimitteln empfiehlt sich ganz besonders der von Aerzten unbestrittenen Rufes anerkannte und mit Erfolg angewandte
E. Mechling's China-Eisenbitter.
Dieses Heilmittel hat vor allen in der Arzneikunde bekannten Eisenpräparaten die außerordentlichen Vorzüge, daß es sehr angenehm zu nehmen ist, insbesondere aber nicht durch Eisenniederschläge seine Wirksamkeit nach kurzer Zeit verliert, wie dies bei allen anderen der Fall ist. **Mechling's China-Eisenbitter**, welcher in allen Fällen den Appetit stärkt, hat bis jetzt unerreichte Wirkungen erzielt bei Heilung von Blutarmuth und der davon herrührenden Leiden, wie: allgemeine Schwäche, Weißfluß, unregelmäßige und schmerzhafte Perioden, fieberhafte Zustände, nervöse Krankheiten ꝛc.
Um jeglicher Täuschung vorzubeugen, achte man genau darauf, daß **Mechling's China-Eisenbitter** verabfolgt wird.
Gebrauchsanweisung: 1 Liqueurgläschen voll eine halbe Stunde vor dem Essen, mit oder ohne Wasserzusatz. 2 bis 3 Flaschen genügen, die hartnäckigste Bleichsucht vollständig zu beseitigen.
Hauptbestandtheile des Bitters sind: Malaga, 5% citronensaures Eisen, Chinarinde und die besten Vogesenkräuter. Preis per Flasche (Halbliter) Mk. 3.—
Haupt-Niederlage für **Mannheim** und Umgebung bei Herrn **August Heinz**, Apotheker; auch zu haben in der **Adlerapotheke** in **Ludwigshafen.** In Posten von 6 Flaschen und darüber franco zu beziehen bei dem **Erfinder E. Mechling**, Apotheker in **Thann** im Elsaß. 26690

Ruhrkohlen.
Ia. stückreiches **Fettschrot, Maschinenkohlen, Nußkohlen** direct aus dem Schiff, ferner **Anthracitkohlen, Coakes** empfiehlt
28868 **Hch. Kimmel, H 1, 13.**

Mädchen-Institut Vorbach.
Das neue Schuljahr beginnt 29020
Mittwoch, den 1. Mai.
Aufnahme von Schülerinnen. Prospecte bei
L. Vorbach, Vorstand, N 4, 15.

Wohnungsveränderung.
Unsere **Wohnung** befindet sich von heute ab in 29946
Lit. **G 7, 5.**
Ernst, Gradolfer & Drexler,
Decorationsmaler und Tünchergeschäft.

Meine **Wohnung** und mein **Comptoir** befindet sich jetzt im Hause des Herrn **Adolf Pfeiffer**
U 1, 5, Neckarstraße.
E. F. Sigmann,
50070 **Holzhandlung.**

M 2, 13. Wilh. Dönig, M 2, 13.
Mein Tapeziergeschäft befindet sich von jetzt an
M 2, 13.
Vertretung von **Tapeten** der Firma **Leiwenkamp & Spiegel**, Frankfurt a/M. **Musterkarten** der neuesten Dessins stets vorräthig; Aufträge werden schnell und pünktlich besorgt. 29806

Meine Rückkehr von Paris zeige hiermit ergebenst an. 29788
Elisabeth Spitzhirn, M 2, 9,
Robes.

F 3, 8. Modes. F 3, 8.
Meine Wohnung befindet sich jetzt
F 3, 8, 3. Stock
und werden
Damen- u. Kinderhüte
geschmackvoll und billig angefertigt in und ausser dem Hause. 29888
Gretchen Buser.

Lokal-Veränderung.
Mein **Laden** befindet sich vom **Sonntag, den 7. April** ab in 50052
O 5 No. 7.
Ausstellung meiner neuesten
Pariser Modellhüte.
Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein
Marie Meyer, Modes.

JOSEPH DIEM
GRAVEUR
MANNHEIM - C 1 Nr. 5.
BREITESTRASSE gegenüber dem **KAUFHAUS**
ATELIER EINE TREPPE HOCH. 25604

J. J. Beilmann,
Metallwaaren-Fabrik,
Galvanisir- & Prägeanstalt,
Laden: **D 5, 1** | Fabrik: **Lindenhof**

empfiehlt sich zum **Vernickeln, Vergolden, Versilbern und Verkupfern** von sämmtlichen Metallgegenständen, wie **Reit- u. Fahrrequisiten, Säbeln und Waffen** aller Art, **Lüstern u. Leuchtern, Uhrketten, Vereinsabzeichen u. Marken** aller Art ꝛc. 2519
Reparatur-Werkstätte sämmtlicher Metallgegenstände.

Teppich-Treppen-Stangen
patentirte, sowie gewöhnliche Oefen in **Messing** oder **vernickelt** fabriciren 27287
Gebr. Pintsch in Bockenheim b. Frankfurt a. M.

Zu verkaufen.
Eine sehr gut rentirende und im besten Zustande sich befindliche Dampf-Ziegelei ist wegen Aufgabe des Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 29449